

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 145 (1994)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Leserzuschriften = Courrier des lecteurs

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Pfister Rolf, von Hombrechtikon und Männedorf ZH  
 Rousette Bruno, von Sta. Maria i. M. GR  
 Schneider Frédéric Claude, von Reconvilier BE  
 Schrepfer Veronika, von Obstalden GL  
 Stanga Pietro, von Roveredo GR  
 Stark Oliver, von Zürich, Hohentannen, Teufen  
 Tognolatti Giancarlo Umberto, von Ludiano TI  
 Ziegler Yves Laurent, von Winterthur ZH  
 Zimmermann Markus, von Weisslingen ZH

### Forstmuseum im Ballenberg

Am Freitag, 17. Juni 1994, wurde im Haus von Sachseln des Freilichtmuseums Ballen-

berg die Dauerausstellung «Der Wald – unsere Welt» offiziell eröffnet.

Themen:

- Ökologie des Waldes
- Der Wald – ein Nutzungsraum
- Das Holz im Alltag
- Der Wald als Forschungsfeld
- Der Wald in Mythos, Brauchtum und Kunst
- Waldwirtschaft auf neuen Wegen
- Holzernte einst und heute.

Obschon es dem Förderverein gelungen ist, innert Jahresfrist beinahe Fr. 300 000.– sicherzustellen, braucht er für die weiteren Projektschritte zusätzliche Mittel und Mitglieder.

Für weitere Auskünfte:

Urs-Beat Brändli, Projektbegleiter und Vizepräsident Forstmuseum, WSL, 8903 Birmensdorf.

---

## LESERZUSCHRIFTEN — COURRIER DES LECTEURS

---

### Umweltverträglichkeitsprüfung aus der Sicht eines in den USA praktizierenden Forstingenieurs

Mit Interesse studierte ich die verschiedenen Aufsätze über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in der Schweiz. Z. Forstwes. 145 (1994) 2: 139–157. Es hat mich etwas betrübt festzustellen, dass sich die Schweizerische Forstwirtschaft einem Gesetz unterstellen muss, das den Gedankenanstoss von unserem National Environmental Policy Act (NEPA) erhalten hat (Zimmermann, 1994). Die Voraussetzungen sind nicht vergleichbar. Das Konzept des naturnahen Waldbaus, wie in der Schweiz seit Jahrzehnten praktiziert und doziert, war vor dem Inkrafttreten des NEPA 1970 in den USA kaum bekannt. In den letzten zwanzig Jahren ist das Pendel in vielen unserer Nationalwäldern von «Raubbau» zu «keine Waldpflege» geschwungen. Die Schaffung von Regelungen wie der NEPA (1969), Federal Water Pollution Control Act (FWPCA) 1972, amended 1977, 1987; Endangered Species Act (ESA) 1973, amended 1978, 1982, 1988; Clean Air Act (CAA) 1970, amended 1990; Federal Environmental Pesticide Control Act (FEPCA) 1972, laufend amended; und eine Fülle von lokalen Bestimmungen waren in den siebziger Jahren bitter nötig. Heute tragen sie dazu bei, dass eine Waldpflege in unseren Gebirgs- und Erholungswäldern nicht mehr kostendeckend ist und daher in ganzen Regionen völlig ausbleibt.

Ich habe zu wenig Verständnis und keine Erfahrung mit der forstlichen UVP in der Schweiz. Hingegen trage ich als Praktiker in den USA zu den durch den NEPA geforderten Environmental Assessments (EA) und Environmental Impact Statements (EIS) bei. In diesem Zusammenhang sind einige Erklärungen und Berichtigungen zum Aufsatz von *Heinimann* angebracht (vgl. Heinimann, 1994, 141–143):

Der zitierte Text von *Westman* wurde vor über einem Jahrzehnt verfasst und ist revisionsbedürftig.

Für forstliche Projekte, welche keine wesentlichen Umweltbelastungen versprechen, wird ein EA verfasst. Sind Umweltstörungen nicht zu vermeiden, zum Beispiel eine Strasse führt durch einen Bestand mit seltenen Pflanzen, muss ein EIS erarbeitet werden. EA und EIS sind keine Entscheidungsdokumente. Der Unterschied zwischen EA und EIS ist, dass ein EIS in stärkerem Masse dem öffentlichen Kommentar ausgesetzt werden muss. (Die EIS-Definition wurde von Heinimann falsch interpretiert; das Wort «statement» beinhaltet nicht Subjektivität, sondern bedeutet ganz einfach die Dokumentierung der Feststellungen.) EA und EIS werden zusammen

mit Bewertungsgutachten und dem Katalog der Einsprachen von Bundesbeamten im Entscheidungsprozess zugezogen. Darauf wird ein verbindliches Entscheidungsdokument verfasst.

Nach meinen Erfahrungen als Förster mit dem NEPA lege ich es meinen Schweizer Kollegen ans Herz, UVP-Modelle auszuarbeiten, die sich entweder nicht auf unser System beziehen oder wenigstens auf die für die Waldwirtschaft nachteiligen Wirkungen des US-Systems hinweisen. Wenn schon «veramerikanisiert» werden muss, sollen wenigstens die

historischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Unterschiede zuvor gründlich studiert werden.

Gerne hoffe ich, dass die Kette der auf UVP-Verordnung basierenden Bestimmungen und Vorschriften den klardenkenden Schweizer Förstern nicht den Mut nehmen wird und dass der Gedanke von Schädelin weiterlebt.

«Waldpflege bedeutet Vor- und Fürsorge für Wälder und Menschen.» (Leibundgut, 1966)

Verfasser: Dr. Martin Wild, dipl. Forsting. ETH, 5109 S. Elk Ridge Rd., Evergreen, CO 80439 USA.

## VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

### Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom Donnerstag, 28. April 1994 (Telefonkonferenz)

Am Montag, 30. Mai, wird die erste Sitzung der forstlichen Koordinationsgruppe stattfinden. Es sind folgende Themen zur Diskussion vorgesehen:

- Strukturen in der Forstwirtschaft
- vereinfachte Entscheidungsverfahren beim Bund
- Holzlabel
- Schweizerische Akademie der Forstwissenschaften
- Waldwert: Bewertung der Waldfunktionen
- Beitragskürzung im Bereich Walderschliessung

Für die Jahresversammlung 1994 in Brig hat Max Bortor einen Programmentwurf ausgearbeitet. Der Vorstand unterstützt den vorliegenden Vorschlag.

Für das Protokoll: *Andreas Bernasconi*

### Communiqué du groupe de travail «Relations Nord-Sud»

En janvier de cette année, le groupe de travail «Relations Nord-Sud» a décidé d'organiser un colloque avec «Ingénieurs du Monde» (IdM), groupe d'étudiants et d'assistants de l'EPFL, colloque dirigé en priorité vers les ingénieurs forestiers romands.

Pour ce faire, nous avons établi un questionnaire, qui, avec l'aide et la collaboration de

l'Antenne romande du FNP, a pu être envoyé à chaque forestier concerné.

Sur 116 questionnaires envoyés par Jean Combe, responsable de l'Antenne romande, 50 ont été renvoyés, soit 43 %.

Dans ces réponses, 52 % des personnes indiquent comme thème principal «GATT: conséquences sur l'utilisation des ressources naturelles et des ressources naturelles et l'exploitation des forêts», 42 % indiquent «Eco-label: utilisation durable et intégrale des ressources naturelles et finalement 38 % indiquent le thème «Taxe sur la consommation énergétique: appui à l'utilisation soutenue des ressources forestières». Les autres thèmes n'ont été retenus qu'à moins de 33 % des réponses.

Sur la base de ces résultats, nous sommes en train de discuter avec IdM et voir comment concrétiser ce colloque.

Nous remercions ici chaleureusement tous les forestiers qui ont trouvé le temps, la plume et le courage de nous répondre, et qui nous permettent ainsi de mieux cibler nos activités d'information.

Un grand merci tout spécial à Jean Combe et au personnel de l'Antenne romande pour leur appui spontané, enthousiaste et fréquent.

Nous vous disons donc à bientôt, dynamiquement assis dans un des nombreux auditoires de l'EPFL, pour un de ces cocktails oratoires contenant tous les ingrédients du sud et du nord et dont nous avons le secret!!!

*Sylvia Meynet*

Présidente du groupe de travail  
«Relations Nord-Sud»,  
c/o Intercoopération,  
Maulbeerstrasse 10,  
Postfach 6, 3001 Bern